

„Wir müssen geduldig sein, dann dauert es nicht mehr lang...“ (Xavier Naidoo)

Geduld - das fiel uns oft sehr schwer !

Wir gehören heute zu den glücklichen AdA-Familien die nicht sehr lange warten mussten. Dennoch begann auch unsere Familiengeschichte bereits im Jahr 2005 beim Jugendamt. Nach einigen Rückschlägen und Umwegen sind wir im Juli 2006 zu AdA gekommen. Wir fühlten uns von Anfang an gut aufgehoben, wir trafen dort auf Menschen, die immer ein offenes Ohr haben und ein tröstendes Wort auf unseren Durststrecken.

Mit unserer Anerkennung im März 2007 ging für uns die Sonne auf in unserem Leben. Dieser unscheinbare Brief des ICBF ließ in uns ein Gefühl der Sicherheit aufsteigen. Aber mit der Zeit schlich sich auch ein Gefühl der Ungewissheit ein. Fragen kamen hoch: Geht wieder etwas schief ? Wie lange werden wir wohl warten ?

Oft wurde der Alltag zur Qual. Der Gedanke an unsere Kinder ließ uns niemals los. Wir versuchten so „normal“ zu leben wie nur möglich und Freude an den Dingen zu haben, die wir zu Zweit unternahmen. Dennoch fehlte immer etwas....

Völlig überraschend machte unsere Warteliste Monat für Monat riesige Sprünge nach vorne. Im August 2008 erhielten wir die Mitteilung, dass unsere Akte versandt wurde. Diese Aufregung - wir konnten keinen klaren Gedanken mehr fassen. Wie sollte es erst werden, wenn irgendwann der Kindervorschlag kommt ? Wir warteten, hofften, jeden Tag ... vergebens. Wieder kamen Zweifel: Warum passt kein Kind zu uns ? Ist unsere Akte in der Region überhaupt richtig ?

Im Januar 2009 waren wir dann endgültig gefrustet, traurig und hoffnungslos. Wieder machte uns Frau Katz-Heieck Mut, indem sie uns bekräftigte, unsere Akte dort zu belassen wo sie ist und nur noch ein wenig Geduld zu haben. Und sie sollte Recht behalten: Am 4. März 2009 teilte sie uns mit, dass Zwillinge, ein Junge und ein Mädchen, 2,5 Jahre alt, auf uns warten. Ab diesem Moment drehte sich die Welt für uns anders herum ! Wir fühlten uns, als wären wir der Mittelpunkt der Erde ! In unserem Gefühlchaos trafen wir so schnell wie möglich alle weiteren Vorbereitungen.

Am 14. April hieß es dann: Auf in ein neues Leben ! Wir flogen nach Kolumbien ! Zwei Tage später war es dann soweit: Am 16. April durften wir unsere Zwillinge in unsere Arme schließen.

Unsere gemeinsame Zeit in Kolumbien war spannend, chaotisch-schön und bleibt für immer unvergessen.

Liebe Wartende, ihr habt diesen Satz schon oft gehört, aber aller Frust, alle Zweifel und alle Tiefen sind vergessen, sobald Euch DIE Nachricht des

Kindervorschlag erreicht. Wir können unser Glück bis heute nicht fassen und wüssten gerne wer der Engel war, der unser Familienglück möglich gemacht hat. Unser Weg zu unseren Kindern hat uns gezeigt, dass im Leben alles so unvorhersehbar und nicht planbar ist. Zurückblickend ist alles so gekommen, wie es kommen sollte. Einer mag es Schicksal nennen, ein anderer einfach nur Glück. Wir als Adoptiveltern mussten einen weiten Weg gehen, der oft über Umwege führte - aber auch unsere Kinder mussten einen steinigen Weg zurücklegen um zu uns zu finden.

Bitte haltet alle durch ! Und wenn Ihr Euch in einem Tal befindet und auch nur ein kleines Fünkchen Hoffnung seht, so haltet Euch daran fest.

Es lohnt sich so sehr !



Glückliche Eltern mit ihren beiden Sonnenscheinen